

## **Czepko von Reigersfeld, Daniel: 44. (1632)**

- 1 Als man dich wandern hieß, Mein Freund, des Glaubens wegen;
- 2 Fieng sich der Glauben an in deiner Brust zu regen:
- 3 Du giengst, u. nahmst dir Geld auff deinen Glauben aus,
- 4 Verschriebst voll Glauben drauff dem Nechsten Hoff u. Haus.
  
- 5 Itzt, weil die Straff und Pein des Glaubens wil vergehen,
- 6 Und vor den Glauben Hauß und Hoff ohn das nicht stehen:
- 7 Verlischt des Glaubens Krafft: Denn du giebst weder Geld
- 8 Noch Hauß dem Glaubiger, der dir zu Fuße fällt.
  
- 9 Das heißt auff Glauben Gott nicht Haus noch Hoff befohlen,
- 10 Es heißt dem Nechsten Geld auff Glauben abgestohlen:
- 11 Nihm nur den Glauben an, dein Glauben nimmt dir schon,
- 12 Weil du nicht Glauben hältst, des wahren Glaubens Lohn.

(Textopus: 44.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52067>)